

Ratgeber Kinderbetreuung



Ratgeber 6: Dritter Erzieher

Oft wird sie unterschätzt: die Bedeutung des Raumes für die Entwicklung von Kindern. In der Reggio-Pädagogik hingegen geht man sogar davon aus, dass der Raum, nebst dem Kind selbst und den Menschen um es herum, die Funktion eines dritten Erziehers innehat. Ist ein Raum nämlich kindergerecht gestaltet, kann er die pädagogische Arbeit massgeblich unterstützen.

Bedürfnisse der Kinder im Fokus

Wünschenswert ist deshalb, dass die Kinder bei der Raumgestaltung ein Mitsprache- und Mitwirkungsrecht haben. Deren Bedürfnisse sind dabei wichtiger als die Vorstellung Erwachsener von Ordnung und Ästhetik. Kinder sind in erster Linie Entdecker/innen: Sie lernen, indem sie die Welt um sich herum erkunden, sich Herausforderungen stellen und beispielsweise mit verschiedenen Materialien experimentieren. Folglich sollte ein Raum Anregung bieten, um die Motorik zu trainieren und die Kreativität auszuleben– sei dies auf Kletterobjekten, in einem Malatelier, bei Rollenspielen oder in einem Konstruktionsraum.

Sich selbstständig bewegen

Idealerweise sind die verschiedenen Bereiche so getrennt, dass der Raum auch für die Kleinsten übersichtlich ist. Alle Materialien sowie Spiele sollten für die Kinder erreichbar und gut sichtbar sein. Dies ermöglicht ihnen das selbstständige Spielen und Lernen in einer anregenden Umgebung. Wichtig ist auch, dass ein Raum Geborgenheit vermittelt und Rückzugsmöglichkeiten bietet, damit sich die Kinder ausruhen oder ihre Erlebnisse verarbeiten können.

Abwechslungsreiche Aussenräume

Kinder lieben es, zu klettern, balancieren, rennen und hüpfen. Ob ein eigener Garten, ein nahe gelegener Wald oder eine Spielwiese: Vielseitige Aussenräume sind für Kinder ein Paradies, in dem sie ihren grossen Bewegungsdrang ausleben können. Achten Sie also bei der Wahl der Kita ob diese passende Innen- und besonders auch Aussenräume bietet.



Valerio Mele
KiBiZ Erzieher

